

ZICKZACK

Ⓜ

Ein lustiges Album

Am 26. März erscheint die zweite Nummer des „Zickzack“.

Das lustige Album ist natürlich wieder wie sein Vorgänger in erster Linie auf das Reisen gestimmt, und so erklärt es sich zur Genüge, daß es Herbst, Winter und Karneval vorübergehen ließ und den Frühling abwartete, um wieder vor seine rasch gewonnenen Freunde zu treten.

Auch das zweite Heft verrät schon auf den ersten Blick eine erstaunliche Reichhaltigkeit in illustrativer und literarischer Hinsicht.

Ludwig Thoma

schildert in

Räsebiers Italienreise

die mannigfachen Erlebnisse einer Berliner Rentiersfamilie am Busen der Antike — der leicht schnodderige, skat- und bierfreundliche Vater, die empfindsame Mutter und das schwärmerische Töchterchen erscheinen uns in der überwältigend lustigen Art, wie man sie an Thoma gewöhnt ist.

Von weiteren Prosa-Arbeiten wären zu nennen: „Der Malaye“ von Oskar Maurus Fontana, eine Skizze aus dem fernen Osten, dann „Der Spizel“, eine Erzählung aus dem anarchistischen Milieu Londons, und El Conde, ein Sittenbild aus Neapel, beide von Joseph Conrad, dem ausgezeichneten englischen Romancier, dessen Werke auch in Deutschland großen Anklang gefunden haben.

Eine fremde erotische Note trägt Max Dauthendey herein mit den Gedichten „Unter den Pyramiden“ und „Kobra und Mungos“, aus denen das starke intuitive Erfassen des fremden Landes spricht, das diesen Lyriker so auszeichnet.

Zu erwähnen wären noch die Proben französischen Witzes — hauptsächlich aus dem Rokoko — die in amüsantester Weise den Geist jener Zeit widerspiegeln. Anekdoten, Histörchen und lustige Bildertexte schließen sich in Menge an.

Unter den Künstlern finden wir wieder Olaf Gulbransson, Ed. Thöny, C. O. Petersen, M. Dubovich, B. Wennerberg (von dem auch das entzückende Titelbild stammt), Ludwig Kainer und andere mit zusammen 9 farbigen Vollbildern und zahlreichen Schwarz-Weiß-Illustrationen.

Als neu hervorzuheben wäre Oskar Anderfson, der leider viel zu früh verstorbene schwedische Zeichner, dessen Arbeiten hier zum ersten Male dem deutschen Publikum zugänglich gemacht werden. Niemand wird sich so leicht dem packenden Humor entziehen können, der aus seinen Bilderfolgen spricht.

Die große Anzahl der jetzt schon vorhandenen Bestellungen läßt erwarten, daß das zweite Heft rasch vergriffen sein wird. Doch wird der Verlag dafür sorgen, daß ihm das dritte in kurzem Abstand, spätestens bis zum Juni d. J. folgt. Bei dieser Gelegenheit bitten wir, das erste Heft dem Publikum wieder mit zu empfehlen.

Bezugsbedingungen:

M. 1.— ord., 70 Pf. netto, 60 Pf. bar. 2 Probeexemplare für 1 Mark bar

Partie-Preise: 1—49 Exemplare à 60 Pf. bar
50—99 Exemplare à 55 Pf. bar
(auch gemischt) Ab 100 Exemplare à 50 Pf. bar

In Kommission liefern wir nur unter der Bedingung, daß nicht abgesetzte Exemplare bis 31. Dezember 1914 zurückgesandt werden.

Prospekte gratis!

Auslieferung: in München: Verlag des Zickzack, Hubertusstraße 27
in Leipzig: E. A. Rittler, Sternwartenstraße 46
in Stuttgart: Strecker & Schröder, Johannesstraße 11 a

Wir bitten umgehend direkt zu bestellen.

München, Mitte März 1914
Hubertusstraße 27

Verlag des Zickzack